

„Ich teile Ihre Überlegungen“

Freising – „Weisheit ist nicht, alles zu machen, was geht, sondern das, was der Schöpfung und den Mitmenschen dient.“ An die 400 Menschen, die gestern Abend trotz strömenden Regens am „Lichterzeichen“-Schweigemarsch durch die Innenstadt teilnahmen, wussten, was dieser Satz der evangelischen Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler bedeutete: großes Verständnis für die Sorgen und Ängste einer von einer dritten Startbahn am Flughafen betroffenen Region.

Ökonomie, so die These und Forderung der Bischöfin, müsse stets der ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet und auch sozial verträglich sein. Die Logik, dass Ökonomie immer zu Lasten der Ökologie gehe, müsse durch eine andere ersetzt werden: „Weise ist der, der sich mit seinen Planungen nicht absolut setzt“, so Breit-Keßler bei ihrer Abschlussansprache auf



Susanne Breit-Keßler

sprach am Marienplatz zu rund 400 Startbahngegnern.

500!

dem Marienplatz. Der Ökonomie und der Ökologie widmete die Bischöfin auch eine andere Aussage: „Der Flughafen hat einen Preis – und die geplante dritte Startbahn auch –, der nicht allein in Euro zu messen ist.“

Die Regionalbischöfin stärkte den Startbahngegnern weiter den Rücken: Zukunftsfähig sei Wirtschaftspolitik nur dann, wenn sie im Sinne der Nachhaltigkeit Technologien fördere. „Kann der Flughafenausbau diesem Anspruch genügen?“, fragte sich Breit-Keßler. Und die Bi-

schöfin fühlte mit den Betroffenen: „Ich teile Ihre Überlegungen.“ Außerdem forderte sie, „dass niemand aus den Beratungen und Entscheidungswegen ausgeschlossen werden darf“.

Ausgesendet worden waren die Startbahngegner zuvor in der Christi-Himmelfahrtskirche von Domrektor Guido Anneser. Den Märtyrer Florian führte Anneser als Beispiel für Menschen an, „die für ihre Überzeugungen einstehen und die Hände nicht in den Schoß legen“. Auch Bürgerinitiativen würden sich dem „Floriansprinzip“ verweigern und sich stattdessen Solidarität und ein gemeinsames Ziel auf die Fahnen schreiben, wandte sich der Domrektor an die Teilnehmer des Schweigemarsches. „Wir tun das Unse-re für eine lebenswerte Umwelt“, sagte Anneser und verwies auf die „Rückendeckung durch Gott“.